

mit einem Maultier und einem Löwenfellcape, der Festtracht eines Fitaurari, beschenkt. Diese Capes mit ihren goldenen Knöpfen, scharlachroten Säumen und aus der Mähne des Löwen gefertigten Kragen, waren Prachtstücke, wie man sie höchstens in einem Museum wiederfindet. Sie werden als ehrenvolle Abzeichen für bewiesene Tapferkeit verliehen. Die Art, wie man ein Löwenfellcape gewinnt, wurde mir folgendermaßen beschrieben: Ein Mann tötet einen Löwen und sendet ihn an seinen Ras. Dieser läßt das Cape aus dem Fell anfertigen und macht es dem Jäger für die Gegenleistung von fünfhundert Talern zum Geschenk. Besitzt der Löwentöter nicht soviel Geld, so wird die Summe unter seinen Freunden zusammengebracht, von denen jeder durch seinen Beitrag einen Teil des Einflusses, den das Cape ausübt, gewinnt.

Ich hatte gehofft, in Gondar eines dieser prächtigen Kleidungsstücke erwerben zu können, aber Efendi berichtete mir nach Tagen vergeblichen Suchens, daß er keinen Besitzer eines solchen Capes gefunden habe, der arm genug gewesen wäre, um es zu verkaufen.

Überall während der Reise empfingen die Europäer das Dergo, Geschenke an Nahrungsmitteln, die die Landleute auf Befehl ihrer Herren an Truppen und bedeutende Karawanenreisende zu liefern haben. Sobald sie aber das Gebiet Ras Gugas betraten, hörten die Beweise freundlicher Gesinnung auf. Sofort hatten die Schwierigkeiten begonnen, die in der fünftägigen Haft in Karata ihren Höhepunkt erreichten. Das Dergo war, als es schließlich kam, so minderwertig, daß es nicht mehr als Geschenk, sondern als Beleidigung wirkte. Es wurde aus diesem Grunde und auch wegen des Arrestes abgelehnt.